

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

78 (4.4.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309658](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-309658)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. *Beibl. des kaiserlichen Sonntagsteilages „Die Neue Welt“.*

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Frachtporto 70 Pfg., bei Selbstabnahme 60 Pfg.; vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pfg. inkl. Frachtporto.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum in 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Rubensberg's Buchhandlung (Hof-Platz) und Reichardt's (Kraak) abgegeben sein. Weitere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 78.

Sant, Freitag den 4. April 1902.

16. Jahrgang.

Zollkrieg mit zwei Fronten.

Als die Jubelstürme über die freundschaftliche Aufnahme des Vereinigten Reichs in der nordamerikanischen Union am lautesten erschallen, da betonen wir gleich, man solle die Deutschamerikaner nicht mit dem Jankesismus überhaupt verwechseln, und wir meinen damals, das wirtliche Verhältnis Deutschlands und Nordamerikas werde erst dann klar werden, wenn die Zollfrage ganz aufgeworfen sei. Früher als wir ahnten, hat sich gezeigt, daß für das Verhältnis lediglich handelspolitische Interessen und nicht Prinzipien maßgebend sind. Wenn man nachdrücklicher betont, daß die Reize des Vereinigten Reichs seinen politischen Zweck gehabt habe — nun, dann hätte man sich alle die von „nationalen Söldnern“ diktierten und mit so hochtrabenden Redensarten gespickten Artikel und eripierten Können. Eben diese Reize, aus denen solche Rundgebungen geflossen sind, werden nunmehr von einer Art politischen Rahmgenusses befallen, da sie sehen, daß sich eben eine Art Vorbild zu einem deutsch-nordamerikanischen Zollkrieg aufthut.

Die amerikanischen Fleischwaren werden bekanntlich für die Verwertung mit Vorparat und das Reichsgesundheitsamt in Berlin hat sich gegen die Verwendung von Vor- und Vorkäse bei der Herstellung von Fleischwaren ausgesprochen. Darauf hat die Regierung ein entsprechendes Einfuhrverbot erlassen. Nun ist damit die Einfuhr des nordamerikanischen Fleisches noch mehr erschwert, indem sie nach dem Tode des von den Agrariern bekanntlich nach ihrem Geschmack zugelassenen Fleischspeises noch möglich ist.

Man wird behauptet, Vor sei gesundheits-schädlich, namentlich in der Art, wie es für die Fleischparade hergestellt und verwendet werde. Das Reichsgesundheitsamt habe nur eine rein sanitäre Maßregel herbeiführen wollen. Es wird noch besonders betont, daß grade das Reichsgesundheitsamt: stets ganz sachlich vorgegangen und politischen oder handelspolitischen Beweggründen stets durchaus fern geblieben sei. Das mag zutreffen. Aber in diesem Falle kommt es, wenn man die handelspolitischen Interessen Deutschlands im Auge behält, nicht darauf an, was das Reichsgesundheitsamt denkt, sondern was das Verbot auf die Nordamerikaner wirkt. Und da bemerkt man, daß die Nordamerikaner recht sehr in Erbitterung geraten sind. Die nordamerikanische Presse ist sehr erregt; sie betont, das Reichsgesundheitsamt habe das Resultat seiner Untersuchungen über die Wirkung der Vorparade nicht veröffentlicht, man müsse also annehmen, daß etwas Gesundheits-schädliches in denselben nicht gefunden worden sei. Um so mehr müsse man die Maßregel der deutschen Regierung bekämpfen, resp. mit Protesten antworten. Man verlangt, daß auch deutsche Zeitungen eine Stellung in Bezug auf ihre Gesundheits-schädlichkeit unterziehen werden sollen; Wein, Bier, Spielwaren und Gewebe werden als solche Artikel bezeichnet. Das Ackerbaum will eine Liste gesundheits-schädlicher Waren, die auf Deutschland kommen, aufstellen. Wie dabei verfahren wird, ist bekannt; will man eine Waare um ihren Preis „gesundheits-schädlich“ finden, so findet man auch die Chemiker dazu, die entsprechende Analyse machen.

Deutsche Blätter geben sich, als sei die Sache „sehr lässig“ ausgenommen. Man, für diese Blätter selbst mag das noch zutreffen, für die Exportländer und die in den Exportländern beschäftigten Arbeiter etwas weniger. Man hat hier einen deutlichen Beweis, was man mit der agrarischen Erklärung und mit dem unaufrichtigen Nachgeben gegen dieselbe kommt. Die Nordamerikaner sind grade durch die unaufrichtigen, gegen ihre Fleischwaren gerichteten Maßregeln Deutschlands schwer erregt worden. Sie haben schließlich auch zu brutalen Abberungsmäßigkeiten gegriffen, aber so weit, wie unsere Agrarier gehen würden, wenn sie freie Bahn hätten, so weit sind die Jankes noch nicht gegangen.

Wenn nun, nachdem der Ackerbauvertrag in Washington die Anwendung von Vor bei Fleischparaden für un-schädlich erklärt hat, es wirklich zu Verboten „gesundheits-schädlicher“ deutscher Exportartikel kommt, so können sich die Export-

landwirte und die Arbeiter bei den Agrariern bedanken. Aber man sieht auch, wie wenig Einfluß die Prinzipien auf die Beziehungen beider Länder hat.

Kommt nun erst noch der Zolltarif selbst, dann kann man mit aller Sicherheit von den Nordamerikanern die rigorosesten Maßregeln erwarten. Sie haben schon mehr als einmal gezeigt, wessen man sich von ihnen zu versehen hat, und wir wissen in Deutschland gut, wie viele Geschäfte und wie viele Menschen von den Beziehungen zu Nordamerika abhängig sind. Ein Abbruch dieser Beziehungen würde in Deutschland eine geschäftliche Krise bringen, wie es noch keine gegeben.

Die Agrarier betrachten es als einen „ungefunden“ Zustand, daß die deutsche Industrie auf Export angewiesen ist. Nun, dieser Zustand kann eben nur dann in einen Schaden umschlagen, wenn es den Agrariern gelingt, Deutschland in Zollkriege zu verwickeln; sonst haben die Erfolge der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt und gewiß keinen Schaden gebracht. Aber was liegt den Agrariern daran, ob blühende Industrien zu Grunde gehen und die Arbeiter nach Tausenden drohen? Sie sehen eben nur ihr „Recht auf Rente“ und weiter nichts.

Die agrarischen Zeitungen sind auch die psychologische Erklärung für die Dege gegen das freundschaftliche England, bei der sich das dumme Selbstbehauptung zu seinem eigenen Schaden mitteilen läßt. Der mit Englands Geschäften in Verbindung stehende Kaufmann klagt so oft über Mangel an Entgegenkommen bei den Engländern; dabei stimmt er freudig in das Geschrei der „Alldutschen“ ein und wundert sich hinterher, wenn das Geschäft in England die ganz natürliche Wirkung hat.

So hätte man, wenn der Zolltarif käme, einen „Zollkrieg nach zwei Fronten“ zu führen; im Westen mit Nordamerika und im Osten mit Russland. Die Wirkungen draußen wir weiter nicht auszumalen.

Die Reichsregierung wird in verschiedenen Blättern, die Unheil befürchten, aufgeführt, mit Nordamerika eine handelspolitische Verständigung herbeizuführen. Das ist gewiß, was wir brauchen. Die Regierung aber hat sich leider von den Agrariern schon zu weit drängen lassen. Indem sie den Zolltarif verleiht, hat sie den Abbruch von zweckentsprechenden Handelsverträgen schon von vornherein die größten Schwierigkeiten bereitet. Ob es nicht überhaup schon zu spät ist für den Fall, daß dieser Zollkrieg wird?

Man sieht also, wo die Rettung allein liegt und wie wir allein vor der Auswegung durch einen doppelten Zollkrieg und vor dem Ruin der Exportindustrie, sowie der damit verbundenen Arbeitsschicht bewahrt werden können.

Die Parole muß lauten: In den Ostas mit dem Zolltarif!

Die Ausföhrung, daß er schließlich auch dahin gelangt, mehren sich dreistlicher Weise von Tag zu Tag.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Laß zum Unfallen muß unter den Agrariern schon bedenklich auf sich wirken, denn das führende Blatt der Händler müßt sich Tag für Tag im Schweiße seines Angesichts, die Rückschlüssen zu beschwören, sich doch um Gotteshilfen nicht auf eine „Verständigung“ auf dem Boden der Regierungspolitik einzulassen und ihnen zu beweisen, daß solche „Verständigung“ ganz nutzlos sei. Dem Händlerblatt erscheint das Judentum zur „Verständigung“ seitens verschiedener konservativer und Zentrumsblätter schlechterdings un-gesetzlich. Solter Schmerz will das Blatt aus: „Was sollen nun die verschiedenen Regierungen denken, wenn Blätter der konservativen Partei und des Zentrums tagtäglich den Parteigenossen werden, ihre Erklärung und ihren Antrag preiszugeben und sich läßlich zu unterwerfen? Die veränderten Regierungen müssen entweder zu der Ansicht kommen, daß die Mehrheit der Zolltarifkommission nicht die Parteigenossen im Lande hinter sich habe, oder sie werden zu der Auffassung gedrängt, daß weder die Erklärungen in der Kommission, noch der Antrag im Abgeordnetenhaus ernst zu

nehmen seien. Die Verständigungsangebote sind also nicht nur sachlich und faktisch überaus bedenklich, sondern auch gerahet, die politische Reputation der betreffenden Parteien empfindlich zu schädigen. Nun wird seitens der Politiker, die eine Verständigung um jeden Preis wünschen, immer und immer wieder herorgehoben, daß es dringend nötig sei, dafür zu sorgen, daß die künftigen Wahlen nicht unter der Parole des Wohlwunders erfolgten. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, wie kurzschichtig und gegenstandslos derartige Ermahnungen sind. Selbst wenn die Mehrheit der Kommission sich auf den Standpunkt der Regierung zurückziehen wollte, wäre die parlamentarische Erledigung der Zolltariffrage nicht um eines Haars Breite geändert. Die Obstruktion der Linken richtet sich nicht gegen die über den Entwurf hinausgehenden Forderungen, sondern gegen den Entwurf selbst. Aber wenn es auch gelingen sollte, den Entwurf vor den nächsten Wahlen Gesetz werden zu lassen, daran kann doch im Ernst kein Mensch denken, daß auch die Handelsverträge vor den Neuwahlen parlamentarisch erledigt würden. Auf die Handelsverträge aber kommt es wesentlich an. Der Wohlwunderwurm würde ebenso in Ehren gesetzt werden, wenn der Tarif erledigt wäre und nur die Handelsverträge noch der parlamentarischen Beschlußfassung unterläßen. Die nächste Wahlparole wird unter allen Umständen die Zollfrage sein. Daran wird und kann nichts geändert werden. Damit muß jedenfalls und schon jetzt gerechnet werden. Wer das außer Acht läßt, der treibt die Politik des Bogels Strauß. Nicht man denn aber nicht ein, wie man den Gegnern in die Hände arbeitet, wenn man immer und immer wieder die Befürchtung ausdrückt, daß die künftigen Wahlen unter der Parole des Wohlwunders sich vollziehen könnten? Werst man nicht, wie man dadurch die Behauptung der Gegner stützt, daß die gegenwärtige Zusammensetzung des Reichstages der Stimmung der Wählerschaft nicht entspreche? Empfiehlt man that-sächlich nicht, wie unflug und unannüchlich die fortgesetzte Aeußerung solcher Wahlbellemmungen ist? Es ist wahrhaftig kein Wunder, daß die gegenwärtige Presse jetzt Zentrumsgefühle anstimmt.“ That-sächlich sprechen die Wahlbellemmungen, die in den Verhandlungsgarantien vorgekommen sind, auch aus dem Munde der „Deutschen Tageszeitung.“ Der Unterschied ist nur der, daß die Verhandlungsgarantien glauben, den Zolltarif vor den Neuwahlen unter Dach bringen zu können und damit den Zolltarif selbst zu haben, während die Extremen vom Schlags Wangenheim, Dertel und Konjorten fürchten, bei den Wahlen schlecht zu bestehen, wenn die Jankes so wenig den großen Worten entspricht. Als die Hamletten in den Wahlkampf zu gehen, ist eine peinliche Sache. Und darum möchten die Ueberzöhrer die Wahlen noch unter ihrer alten Kampparole aufsetzen — nachher ausmalen, damit das Volk dann fünf Jahre Zeit haben zu vergessen.

Der Zentrumsabgeordnete Trimborn über die Zollwahr-Ansichten. In einer am zweiten Osterfeiertag in Köln abgehaltenen Zentrumsversammlung, in welcher u. A. bereits Ritterlegung über das Einbringen Dr. Liebers gemacht wurde, hielt Dr. Trimborn einen längeren Vortrag über die Stellung des Zentrums zum Zolltarif, in welchem er u. A. sagte: „In das mittlere Fahrwasser steuerte die Zolltarif-Kommission mit dem Antrage Schmerin-Gerolds und begegnete sich mit der Linie, auf der sich die Regierungsoorlage bewegt. Die Kommission, mehrheitlich in dieser Linie sehr nahe. Ich meine nun, daß Regierungsschiff und Kommissionsboot auf dem Wege der Verständigung in der mittleren Fahrbahn sich zusammenfinden, um so die Zolltarif-Parole „Wohldampf“ voraus in den sicheren Hafen zu bringen.“ Dr. Trimborn hält eine Verständigung mit der Regierung für sehr leicht möglich, trotzdem schloß er seine Ausführungen mit den Worten: „Ich sage mit allem Ernst und aller Eindringlichkeit, seien auch Sie nicht müßig und lassen Sie Eins nicht aus den Augen: rüsten Sie sich für den Wahlkampf, der vielfach früher eintreten kann, als Manche glaubt.“

Die Aufhebung der indirekten Gemeindefiscalern im Reichstage angezogen zu haben, rüht sich bekanntlich das Zentrum. Die Kaiserliche Zentrums-Stattdirektoren aber sind, wie uns

von vorher gemeldet wird, eifrige Anhänger der dortigen indirekten Steuern. Trotz des Protestes der Kaiserlichen Arbeiter und der Regierungsbefehl im vorigen Jahr das in seiner Mehrheit aus Zentrumsleuten bestehende Stattdirektorenkollegium, die Genehmigung zur Weitererhebung der Schiffssteuer nachzusuchen. Diese ist denn auch kürzlich vom Ministerium für weitere drei Jahre erteilt worden. In der Zolltarif-Kommission des Reichstages ist dem Zentrum der Antrag auf Aufhebung der indirekten Gemeindefiscalern gestellt worden. In Sachen wie vornehmlich auch in Wahlen aber haben die Zentrums-Stattdirektoren eine Petition gegen die Aufhebung dieser Steuern beschloßen. Diese Petition war dem Stattdirektorenkollegium in einer der letzten Sitzungen von der Stattdirektion unterbreitet worden. Auf Antrag des Zentrums-Stattdirektoren Rinkenberg, dem Leiter der Kaiserlichen Ortsgruppe des Volksvereins für das katholische Deutschland, wurde die Beratung in eine geheime Sitzung verlegt und dort mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Also hier, wo es sich um die Durchführung der schon mehrfach behandelten und wo das Zentrum auch die Macht zur Durchführung hat, läßt sich die frommen Hölle hinter verschlossene Türen und stimmen nieder, was sie draußen den gutgläubigen Wählern vor-spiegeln.

Der Verkehr mittels der Funkentelegraphie soll eine internationale Regelung erfahren. Nach Mitteilung eines Berliner Blattes tragen sich die Reichsbehörden mit dem Plane, die übrigen Seemächte, in erster Linie England, Frankreich und die Vereinigten Staaten, zur Beschließung eines Kongresses einzuladen, dessen Aufgabe der Abschluß eines Liebervertrages sein soll, durch das jedes Monopol der drahtlosen Telegraphie auf hoher See verhindert wird. Dieses Vorgehen ist angeblich die Folge der Weigerung der Marconi-Station auf dem Rantard-Seezschiff, die Depeschen des Vereinigten Reichs auf seiner Rückreise aus Amerika anzunehmen und zu be-sprechen, sowie sie erlauben hatte, daß die Depeschen von der „Deutschland“ kamen, also mit einem Slaty-Arco-Apparat gefandt waren.

Kronik der Majestätsbeleidigung Brajeffe. Der Buchdruckereibesitzer Arthur Johann Bäumer von Weimelskirchen hatte sich vor der ersten Strafkammer des Oberlandesgerichts wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Er hatte sich in einer Gesellschaft ungemüthlicher Ausdrücke über den Kaiser bedient und war später von einem guten Freund „auf Rache denunziert“ worden. Die Verhandlung fand „wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung“ unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Da B. noch nicht verurteilt war und den sogenannten „besseren“ Kreisen angehörte, so sah das Gericht von einer Gefängnisstrafe ab und verurteilte den „Sünder“ zu drei Monaten 2 Wochen Festung.

Der Ruch des Dreißigrahen. Der viel-gesuchte Dreißigrahe ist bekanntlich verschwunden. Die Blättermeldung, daß der sächsisch-berolische Graf Pücker sich auf seinem Schloß, in Klein-Tschirne verborgen halte, ist durch die ange-stellten Ermittlungen nicht bestätigt. Er soll sich vielmehr sofort, nachdem er in Berlin er-fahren hatte, daß die Glogauer Stoffkammer seine Verhaftung beschloßen, nach Basel begeben haben, wo er sich angeblich jetzt noch aufhält. Doch dürfte, wie die „Freie Ztg.“ mitzutheilen weiß, die freie Schweiz ihm auch keine sichere Zufluchtstätte bieten, da nach Artikel 1 Nr. 23 des noch gültigen Staatsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz vom 24. Jan. 1874 die letztere den flüchtigen Grafen wegen des ihm zur Laß gelegten Bergpans (Zerstörung einer Seilbahn) auf diplomatische Gesuchen hin unbedingt ausliefern würde.

Schweiz.

Eine Maßregelung durch den Bundesrat, die, wenn sie ausrecht erhalten bleibt, für jeden freien Schweizer bedenklich sein muß, erregt wirklich die politischen Kreise. Die Differenzen zwischen dem Schweizer Bundesrat und dem italienischen Gesandten Sclavich wegen eines Artikels des Generalkonferenzprotokolls „Revel“ sind durch dieses Blatt in die Öffentlichkeit gekommen, trotzdem sie geheim bleiben sollten. Mittheilung davon soll das Anarchistenblatt durch

müßte unter diesen Begriff gerechnet wissen. Er habe nämlich einen Euphonien-Ensemble die Weisung erteilt...

Die Frühjahrs-Kontroll-Veranstaltungen

- a) am 10. April, Sonn. 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahrestafel 1889; b) am 10. April, Nachm. 3 Uhr, für die Wehrleute der Jahrestafel 1890...

Es haben zu erscheinen: 1. Die Kommandanten der Reserve, Reserveoffiziere, Land- und Gemeinde u. a. Mitglieder...

Eine alte Kunde über die deutsche Volksschule fällt einer der es müssen wohl: der legt an das Oberverwaltungsgericht...

Von der Marine. Den Schut der Fiskerei wird demnach das Rannenboot 'Oranie' übernommen...

Die Weigerung des Fischprokurators und der Fourage für Wilhelmshaven ist für das Rechnungsjahr 1902 wie folgt verfahren: 1. Fischpreis...

Sande, 3. April. Ein Vermeidungsfeldzug gegen die Mäuse ist hier geplant...

jeder Pächter oder Rezipient der Gärten, großem und des Aufengrobenbereiches am 5. April in der Zeit von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr eine Versteigerung der Feldmäule durch Einbringen von Weizen...

Jwer, 3. April.

Eine Stadtratsbühnung findet am 10. April, nachm. 5 Uhr, im Rathhause statt mit folgender Tagesordnung: 1. Gesuche der Anwohner der Miltzstraße...

Barel, 3. April.

Es läßt sich ganz gemächlich auf der oberbürgerlichen Eisenbahn, nur muß man seine allzu großen Ansprüche machen...

Die heilige Einfalt! Wie viel Aberglaube im 20. Jahrhundert noch herrscht, zeigt auch folgendes Geschichtchen...

Odenburg, 3. April.

Des Arbeiters Lohn für treue Dienste! Nachstehendes Wortkommis hat den Arbeiter-Berufschaft gegeben zum Denken...

Schau wieder ein Defekt! Nach dem 'Ahdid.' wurde in Wunde am ersten Obertag von der Polizei ein Defektur abgeholt...

Eine kostbare Raube, schreibt der 'Gen.-K.'. welche in der Nacht des zweiten Obertages ein Knecht auf dem Lande an einem Mädchen mit dem er in einem nächtlichen Verhältnis stand...

Emden, 3. April. Die Kleinbahn Emden-Versum hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 45.326 Mark...

1448 von 1888 Mark wurden 3594 Mark dem Genossenschafts- und Referendarat überreicht...

Vägerdorf, 3. April.

Die Privat-Realschule ist mit Eintritt der Osterferien geschlossen worden. Sie wurde 1. April geöfnet, am den Kindern dieser Realzweige eine höhere Schulbildung zu ermöglichen...

Aus den Vereinen.

Verein: Vereinfachener. Sant-Hilfshaus.

'Verband der Schmeide' Freitag, 4. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gahr, Genshof.

'Vollverein' nach ab. Sonnabend, 5. April, Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung bei K. Meyer, zur Tranke.

'Metallarbeiter-Verband' Sonnabend, 5. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Deutscher.

'Verband der Bäcker' Sonnabend, 5. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Rector Hof.

'Verband der Gigarrenarbeiter' Sonnabend, 5. April, Abends 9 Uhr: Versammlung bei Leutinger.

Vermischtes.

Die neue Reiterzeitung 'Reiter' ist Dienstag Nachmittag von New York nach Southampton in See gegangen. Nach Privatmitteilungen aus New York wird die Reiterzeitung 'Reiter', welche unter eigenem Segel geht, voraussichtlich schon Tage brauchen, um den Ozean zu durchqueren...

Das Recht auf den Schnurrbart. Auf dem Schiff, das den Vriens Heimrich von Preussen von Amerika in seiner Heimath zurückzuführen sollte, waren drei Reiter mit der Aufgabe betraut...

Savage Land, einer kühnen Reisende, welcher in Tibet bis zur Kette des Dalai-Lama vordringen versuchte, ist von einer neunmonatigen Reise über Land von Paris nach Kalkatta, über Rußland, Persien, Sibirien und Afghanistan nach London zurückgekehrt.

Einige doppelte Raube, schreibt der 'Gen.-K.'. welche in der Nacht des zweiten Obertages ein Knecht auf dem Lande an einem Mädchen mit dem er in einem nächtlichen Verhältnis stand...

Handel und Gewerbe. Verbindung. Der Neubau eines Untersuchungsgefängnisses (Anbau an der Stadtkaserne)

und Einrichtung eines Zells der Stadtkaserne für Kriegsverurtheilte und Oberrichteramt in Wilhelmshaven soll im Ganzen fertiggestellt werden...

Neuere Nachrichten.

Berlin, 2. April. Heute trat hier die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie zum 31. Kongreß unter dem Vorsitz des Prof. Kocher-S. zu sammen...

Rom, 2. April. Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romano wurde heute ein Grab aus der Zeit vor der Gründung Roms gefunden...

Wien, 2. April. Der erste Weltkriegsfesttag wurde heute in einem eleganten Aussehen im Hof der Hofoper feierlich gefeiert...

Altona (Pommern), 2. April. Heute wurde der Ausfall erklärt, dem sich 10 000 Gendarmen der Reichswehr anschloßen...

Wien, 2. April. Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges verlor die Herrschaft über den Zug, als dieser einen Abhang hinabfuhr...

Berlin, 3. April. Die 'Nationalist.' meldet: Auf die Anfrage des Direktors des Generalverbandes deutscher Industrieller...

Leipzig, 3. April. Polnische Blätter melden aus Coesfeld (Rußl.), daß dort jüngst Flugblätter vertheilt wurden...

Christiansia, 3. April. Die kühnen Vätermeister künftigen den Vortag zum 1. Mai. Die Arbeiter beschloßen, falls eine Einigung nicht erzielt wird...

Buenos Aires (Argentinien), 2. April. Der Dampfer 'Admiral' ist am 22. v. M. in der Magellanstraße an einem Felsen gescheitert...

Wien, 3. April. Ein Vermeidungsfeldzug gegen die Mäuse ist hier geplant...

Briefkasten.

Einige doppelte Raube, schreibt der 'Gen.-K.'. welche in der Nacht des zweiten Obertages ein Knecht auf dem Lande an einem Mädchen mit dem er in einem nächtlichen Verhältnis stand...

Handel und Gewerbe. Verbindung. Der Neubau eines Untersuchungsgefängnisses (Anbau an der Stadtkaserne)

Odenburg, 3. April. Die Kleinbahn Emden-Versum hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 45.326 Mark...

Wien, 3. April. Die kühnen Vätermeister künftigen den Vortag zum 1. Mai. Die Arbeiter beschloßen, falls eine Einigung nicht erzielt wird...

Buenos Aires (Argentinien), 2. April. Der Dampfer 'Admiral' ist am 22. v. M. in der Magellanstraße an einem Felsen gescheitert...

Wien, 3. April. Ein Vermeidungsfeldzug gegen die Mäuse ist hier geplant...

Handel und Gewerbe. Verbindung. Der Neubau eines Untersuchungsgefängnisses (Anbau an der Stadtkaserne)

Odenburg, 3. April. Die Kleinbahn Emden-Versum hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 45.326 Mark...

Wien, 3. April. Die kühnen Vätermeister künftigen den Vortag zum 1. Mai. Die Arbeiter beschloßen, falls eine Einigung nicht erzielt wird...

Buenos Aires (Argentinien), 2. April. Der Dampfer 'Admiral' ist am 22. v. M. in der Magellanstraße an einem Felsen gescheitert...

Wien, 3. April. Ein Vermeidungsfeldzug gegen die Mäuse ist hier geplant...

Handel und Gewerbe. Verbindung. Der Neubau eines Untersuchungsgefängnisses (Anbau an der Stadtkaserne)

Odenburg, 3. April. Die Kleinbahn Emden-Versum hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 45.326 Mark...

Wien, 3. April. Die kühnen Vätermeister künftigen den Vortag zum 1. Mai. Die Arbeiter beschloßen, falls eine Einigung nicht erzielt wird...

Buenos Aires (Argentinien), 2. April. Der Dampfer 'Admiral' ist am 22. v. M. in der Magellanstraße an einem Felsen gescheitert...

Wien, 3. April. Ein Vermeidungsfeldzug gegen die Mäuse ist hier geplant...

Handel und Gewerbe. Verbindung. Der Neubau eines Untersuchungsgefängnisses (Anbau an der Stadtkaserne)

Odenburg, 3. April. Die Kleinbahn Emden-Versum hatte im vergangenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 45.326 Mark...

WULES Betten-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft kommt! Warten Sie mit Ihren Aufträgen!

Betten-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft kommt! Warten Sie mit Ihren Aufträgen!

Verdingung. Den Neubau eines Lagerhauses

wünschen wir in Submission, im Ganzen oder nach Losen, zu vergeben. Bedingungen sind bei uns einzusehen. Offerten bis zum 6. d. M. incl. erbeten.

Sinrichs & Frerichs.

Rheinisch-westfälische Boden-Kredit-Bank Köln.

Anträge auf Gewährung erfindlicher Hypotheken-Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen vermittelt ohne Berechnung einer eigenen Provision

B. H. Bührmann,
Bankgeschäft.

Wer

Fußboden zu streichen hat, streiche diese nur mit Chinolin-Fußbodenfarben, weil diese billiger und haltbarer sind, wie alle anderen Farben.

Tapeten

die neuesten Muster und billigsten Preise in allergrößter Auswahl am Platze.

Linoleum

in glatt, Granit und Juteid, Muster durch und durch, vergleichen Sie bitte Briefe mit anderen. Sorsfall. Verlegen.

Farben und Lacke

in sehr großer Auswahl und zu konkurrenzlosen Preisen in nur allerbesten Qualitäten.

Ed. Pannbacker,

Neue Wilhelmsh. Straße 39.
Erstes und ältestes
Spezial-Geschäft am Platze.

Zu verkaufen

zwei schöne  6 Wochen alte
Schaflammer,
echte Rasse. Uferstraße 7, am Kanal.

Zu verkaufen

1 Hahn, Hamburg. Goldsprinkel.
Bant, Schule A.

Wohnungs-Veränderung.

Thelle meiner werthen Kundschaft mit, daß ich meine Wohnung von Berling, Bornstraße 49 nach 48 verlegt habe.

S. J. Garrelts,
Schuhmachermeister.

Loose

zur 1. Klasse der Hessischen Landes-Lotterie empfiehlt zu Original-Planzen H. C. Gieseler, Haas, Joseph, Kolchester, Bant, Bremer Straße 7.

Zu verkaufen

eine hochtragende Flegel.
Oppens, Deichstraße 17.

Zum Verbohren von Stählen

halte mich billig empfohlen
Frau Vogt, Kollstraße 29.

Gesucht

zum 15. April od. 1. Mai ein ordentliches Mädchen.
Rebent Spieder, Koonstr. 31, 1 Z.

Gutes Logis f. einen j. Mann

Rebent Spieder, Koonstr. 31, 1 Z.

Banter Konsum-Verein

c. S. m. S. S., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Banter Frauen-Verein.

Einladung

zu dem am Sonnabend den 5. April im „Colosseum“ zu Bant stattfindenden

Grossen Wohlthätigkeits-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle der Kaiserlichen Matrosen-Division
unter pers. Leitung des R. Musikdirig. Hrn. F. Wöhlbier.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 40 Pf.

Zu diesem Konzert haben wir ein gediegenes und reichhaltiges Programm aufgestellt und laden daher zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Das Komitee.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Notiz, daß ich meine

Schaft-Stepperei

nach Börsestr. 24 (Eisfab, am Markt)

verlegt habe. Um ferneren Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Paul Baumgart.



Regulateure

und Freischwinger sowie sonstige Wanduhren kauft man stets am billigsten und findet man in großer Auswahl bei

Chr. Schwardt,

Uhrmacher.

Achten Sie bitte genau auf meine Briefe.

Verkaufe nur gegen baar.

Zu vermieten

eine dreizimmige Wohnung zum 1. Mai, monatlich 13 Mark.
Neue Wilhelmshav. Straße 66.

Zu vermieten.

zum 1. Mai zwei schöne dreizimmige Wohnungen. Näheres Peterstraße 12.
A. Nischer.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne vierzimmige Oberwohnung.
J. Lübken, Roppehöfen, Hauptstr. 21.

Zu vermieten

eine dreizimmige Wohnung mit abgeschlossenen Korridor zum 1. Mai.
F. Herberg, „Bürgerheim“.

Gutes Logis für junge Leute

Ulmenstraße 1.

Ordentl. junge Leute

können Logis erhalten, separate Kammern
Ernst Decker, Roppehöfen, Mühlenthor.

Gesucht

auf sofort ein schulfreier Junge für mein Dienstmädchen.
Willy Stehr, Wilhelmstraße 1.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer für 1 od. 2 j. z.
Neue Wilhelmshav. Str. 51, u. r.
Doleiß bürgerl. Mittagstisch.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung mit Gartenland zu Neuenroden, Rabalstr.
D. Aven, Zombels, Schmitzstr. 7.

Zu vermieten

eine dreizimmige Wohnung mit abgeschl. Korridor. Mietpreis 15,50 Mk. incl. Wassergeb.
Ernst Decker, Roppehöfen, Mühlenthor.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen.
Joh. Oaken, Friedrikstr. 16.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmige Wohnung mit Zubehör.
Herm. Lübken, Wittgenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Familien-Wohnung an ruhige Wohnort.
H. Lüdener, Restaurant, Unter u. Mittelstr. 6d, Reudt.

Freiw. Feuerwehr Bant.

Sonnabend den 5. April cr.,
Abends 9 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokal.

- Tagesordnung: —
 1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Jahresabrechnung.
 4. Ankaufung von Ausrüstungs-Gegenständen.
 5. Neuwahl des Vorstandes und der Chargen.
 6. Beschlüsse.
 7. Verschiedenes.Die Bürgerabtheilung hat bringen mit zu erscheinen.

Das Kommando.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Ausberingung.

Die Herstellung einer Drahttaum-Einfriedigung beim Schützenhof,
ca. 200 laufende Meter,

soll vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind einzusehen beim Vereinssekretär, Kaufmann G. Henken, Roppehöfen. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis spätestens

Dienstag den 8. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
dortselbst abzugeben.

Der Vorstand.



Ein

Waggon

Glas, Porzellan u. Steingut

eingetroffen und verkaufen so lange der

Vorrath reicht:

- Speiseteller, weiß u. bunt 7, 8 Pf.
- Deffenteller, weiß 6, 7, 8 Pf.
- Soß Schüssel, 6 Stück, 86, 98 Pf.
- Tassen, weiß 9 Pf., bunt 14, 16, 18 Pf.
- Rinderbecher, bunt 6, 7, 12 Pf.
- Kaffee Kannen, echt Porz., groß, 39 Pf.
- Blumentöpfe, 28, 58, 68, 72 Pf.
- Blumentübel 38, 48, 69, 72 Pf.
- Tonnen, bunt 42, 48, 68 Pf.
- Kaffeefervice, 2theilig, 2,65, 2,95, 10 Mk.
- Eßservice, 2theilig, von 5,95 bis 24.
- Wasserservice 65, 95 Pf. bis 12 Mk.
- Wasserschänder mit Wasser 1,95 Mk.
- Bratenschüssel, groß 14, 18, rund 16 Pf.
- Spucknapf 12, 14 Pf.
- Rüchenteiler, echt Porzellan, groß 12 Pf.
- Putzdingformen, rund und länglich, 16 und 18 Pf.

- Ein Foker Schüssel (Rummen), regulärer Werth 50 bis 100 Pf., jetzt zum Aussehen 14, 16, 18 5. 28.
- Glasteller 5, 6 Pf.
- Soß Schüssel, 6 Stück 96 Pf.
- Jude- und Milchtopf zusammen 19 Pf.
- Butterdosen 22 Pf.
- Rästeloden 38 Pf.
- Wasserkannen mit Glas 16, 22 Pf.
- Zitronenpressen 12 Pf.
- Rinderkochen 6, 8 Pf.
- Wassergläser 5, 8 Pf.
- Quarzgläser 5, 8, 12 Pf.

Gebr. Fränkel.

Eine gutgehende

Wirthschaft

in dieser Gegend, am liebsten in der Hafengegend, von einem solch Mann zu pachten gesucht. Offerten unter „Wirthschaft“ mit Angabe der näheren Bedingungen befördert die Exp. d. Bl.

Neuer Neuender Bürgerverein.

Sonnabend den 5. April,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung bei Hillmers, Neude.

- Tagesordnung: —
 1. Hebung und Aufnahmen.
 2. Abrechnung vom 1. Quartal.
 3. Kommunale Angelegenheiten.
 4. Verschiedenes.Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Bürger-Verein Neubremen.

Die nächste Versammlung findet am Sonnabend, 12 April statt.
Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbekasse

der Zimmerer.

(Zahlstelle Wilhelmshaven.)
Sonntag den 6. April cr.,
Nachm. 3 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Saake, Bürger-Gasse, früher Nordpol, Neud.

- Tagesordnung: —
 1. Hebung und Aufnahmen.
 2. Wahl eines Delegirten z. General-Versammlung.
 3. Verschiedenes.Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der Schuhmacher

Wilhelmshaven, Bant, Neude und Heppens.

Montag den 7. April cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Grünwald, Elsfasser Hof, Marktstraße.

- Tagesordnung: —
 1. Rechnungsablage.
 2. Berichterstattung.
 3. Wahl der Revisoren.
 4. Verschiedenes.Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Heppens.

Sonnabend, 5. April,
Ab. 8 1/2 Uhr: General-

Versammlung

im Vereinslokal
beim Kam. Kuhwald.

Sämmtliche aktiven und passiven Mitglieder haben hierzu zu erscheinen.
Das Kommando.

Todes-Anzeige.

Witwens Wogen nach plötzl. mit kurzer schwerer Krankheit unser lieber kleiner Sohn u. Bruder

Christoph

im jungen Alter von 7 Monaten, was wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Christoph Liebrecht u. Frau,
Euse, geb. Schilow.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Grenzstraße 24, aus statt.

Danksgiving.

Für die herzlichsten Beweise der Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, ferner für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors Robbit am Grabe des Entschlafenen sage hiermit Allen innigsten Dank.
Wwe. Einniesen nebst Sohn.

Danksgiving.

Für die herzlichsten Beweise der Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, ferner für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors Robbit am Grabe des Entschlafenen sage hiermit Allen innigsten Dank.
Emil Schulte n. Kindern und Angehörigen.

Danksgiving.

Für die herzlichsten Beweise der Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, ferner für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors Robbit am Grabe des Entschlafenen sage hiermit Allen innigsten Dank.
Emil Schulte n. Kindern und Angehörigen.

Sterzu eine Beilage.

Beantwortliche Redaktionen: R. G. Jacob in Bant. Beitrag von Paul Hug in Bant. Dank von Paul Hug u. Co. in Bant.

Bekanntmachung.

Die zum Ausbau der Güterstraße und des dritten Weges erforderlichen Rinderkorne erster Sorte, etwa 500 000 Stk., sollen öffentlich mindehelfend ausbezahlt werden. Versteigerung: Zeit, 1. Oktober d. J. Offerten sind mit entsprechendem Aufschlag unter Bezugung von Probekörnern bis zum 11. April d. J. im Gemeinde-Bureau abzugeben.

Seppens, den 29. März 1902.
Der Gemeindevorsteher.
Rthen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen der mit Mai d. Jahres schulpflichtigen Kinder werden in den evang. Volksschulen der Gemeinde Bant

Sonnabend den 5. April,
Nachm. von 2—4 Uhr,
angenommen.
Bant, den 1. April 1902.

S. Jöbeken, Pfarrer,
Ortschulinspektor.

Verkauf.

Der Viehhändler **S. Freis** zu Remede läßt am
Sonnabend den 5. April cr.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
in und bei der Behausung des Gahwichts **J. Folkers** zu **Remede-Mühlentreihe:**

mehrere dänische u. einige hiesige

Arbeitspferde,
20 beste junge russische
Doppel-Ponys
6 bis 8 Stück

theils frischmilch, theils hochtragende, auch einige

fähre

Kühe
50 bis 60 große und kleine

Schweine,

mit Zahlungsfreie öffentlich meistbietend verkaufen.

Remede, den 24. März 1902.

S. Gerdes,
Kustionator.

Bestes Weizenmehl 000 Pfd. 13 Pf.
Goldweizenmehl Pfd. 15 Pf.
Garantirte reiner Holzbrot Pfd. 55 Pf.
Supp. bester Pfd. 20 Pf.
Gedorteter Weizen Pfd. 90 Pf.
Gedorteter Weizen Pfd. 90 Pf.
Suppenmehl Pfd. 90 Pf.
Rartoffelmehl Pfd. 13 Pf., 5 Pfd. 60 Pf.
Rovers Hartweizen Pfd. 23 Pf., zwei
Wadler 45 Pf.
Bestes Schmalz Pfd. 60 Pf.
Nomen-Schmalz Pfd. 80 Pf.
In Rindertalg Pfd. 45 Pf.
Schweinepokal Pfd. 35 Pf., bei
ganzen Seiten ca. 10 Pfd., Pfd. 80 Pf.
Gute Seiten, weichtschend Pfd. 15 Pf.
Gute Seiten Pfd. 15 Pf.
Gedörrte Weizen-Gebten Pfd. 18 Pf.
Hefenrüge Pfd. 15 Pf.
Hefenrüge Pfd. 20 Pf.
Fein. Mehl Pfd. 32 Pf.
Gutputer Pfd. 34 Pf.
Weizenmehl Pfd. 34 Pf.
Rindertalg Pfd. 45 Pf.
Weizen u. Dinkel-Raffinierung Pfd. 25 Pf.
In Cambena Weizen Pfd. 5 Pf.
sowie sämtliche nicht angeführten
Kolonialwaaren empfiehlt zu den aller-
billigsten Preisen

J. Herbermann
Neubremen.

Zu verkaufen zwei Fuder Heu.
Folkert Heeren, Bant.

Die Hütte.

Zeitschrift für das Volk und seine Jugend.

Dieselbe erscheint in Heften mit festem Umschlag und einer Kunstbeilage monatlich zweimal; das Heft kostet 25 Pf. Zu beziehen durch **G. Buddenbergs** Buchhandlung, Theilenstraße, beim Friedrichshof. Bestellungen nimmt auch die Exped. d. Bl. entgegen.

Unser täglich Brot

Diese Ansichtskarte führt die Wirkung des Brotwunders recht deutlich vor Augen.
Preis 10 Pf.
Vorwärts in

G. Buddenbergs Buchhandlung
und Buchbinderei,
Theilenstraße 18, Ecke Mißkerstraße,
beim Friedrichshof.

Frau Matthes,

Hebamme,
wohnt jetzt Neue Wiß. Str. 66, gegenüber der Eisenhandlung von Meppen.
Bosfriessenden

Ofenlack

in Flaschen à 25 und 50 Pf., sowie ausgemessen, empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15, und Drogerie zum
Kothen Kreuz in Bant.



Roth-, Leber- u. Sülzwurst

5 Pfd. 1,50 Mk. empfiehlt
E. Langer,
Neue Str. 10.

Die alt renommierte **Kand-, Katakab- und Cigarren-Fabrik**
J. D. Schieferdecker i. Varel i. O.
gegründet 1857.

Inhaber **G. Ewenhöfel**, empfiehlt hiermit den gebrachten Konsumanten ihre **beliebten und lang bewährten Katakabfabrikate**. — Erhältlich in den meisten Kolonialwaaren- und Cigarren-Spezial-Geschäften etc.

Nicht für 1 Mark,

sondern umsonst werden die mir in Reparatur gegebenen Uhren unter Garantie gereinigt.

Georg Frerichs, Uhrmacher,
15 Marktstraße 15.

Selbst eingemachten Sauerkohl

verkauft umsonst halber das Pfd. mit 5 Pf. **S. Hayen,** Werfstr. 17.

Billig zu verkaufen zwei neue Getrübten ein Zertel-Landkuchen

Seppens, Theilenstraße 18.

Gesucht

auf Mai ein Lehrling.
Theodor Hansen, Schmiebemeister, Schlosser und Maschinenbauer, **Gurhave** (Oldenburg).

Reiners Möbel-Magazin,

Kieler Straße 76
empfiehlt komplette Zimmer-Einrichtungen sowie Ergänzungs-Möbel zu billigsten Preisen.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,
Stadttheil Giesah, Flug. Bahnhofsstr., gegenüber dem Bahnhofs-Hotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Das Möbelmagazin v. H. Krebs

Neubremen, Ecke Mittel- und Theilenstraße
liefert unter reeller und billigster Berücksichtigung
die besten u. dauerhaftesten Möbel.

Großherzog. Hessische Lotterie

Staatlich konfirmierte Lotterie von
Aug. G. Gerke, Delmenhorst-Bremen,
empfiehlt Loose zur ersten Klasse, Ziehung am 9./10. April, zu den

Ver Aedel	Ver Viertel	Ver Halbes	Ver Ganzes
Mk. 3,50	Mk. 7,00	Mk. 14,00	Mk. 28,00

unter Zusage prompter und reeller Bezahlung. — Auswärtige Aufträge werden schnell und diskret erledigt.
Händler und Wiederverkäufer zu günstigen Bedingungen gesucht.

Sämtliche Mode-Journale

für Damen und Herren
sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche Zeitschriften und Bildblätter liefert pünktlich
Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Das Möbel-Lager

von **Hinrich Mammen, Börsestr. 29**
liefert nur wirklich gute dauerhafte
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Verband deutscher Zimmerer.

Am Sonntag den 6. April cr.:

Großes Tanzfränzchen

im Vereinshaus „Zur Arche“ (Gemoll).
Anfang 4 1/2 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mark. Eintritt 10 Pf.
Entrée 30 Pf. wofür Getränke.
Zum Schluß: Gratis-Verloosung einer Damen-Uhr.
Ein einmaliger Uberschuss wird zu Gmüthsheftigkeiten verwendet.
Die Gewerkschaftsmitglieder und Gesellen, sowie sonstige Freunde und deren Angehörigen sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Drucksachen aller Art

werden in modernster Ausführung rasch und billig angefertigt in der
Schuldruckerei von Pau' Aug & Co.

Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 3. April cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Lokale des Herrn **Wienmann**
(Bismarckstr. 18).
— Tagesordnung: —
1. Lesung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunale Angelegenheiten.
4. Beschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Unterstützungsverein

der Handlanger der K. Werft.
Sonntag den 6. April:
General-Versammlung

im Lokale des Herrn **Saake,**
„Bürgerhalle“, früher „Koropol“.
— Tages-Ordnung: —
1. Lesung der Beiträge v. 2—3 Uhr.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassendbericht.
4. Beschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Oldenburger Konjum-Berein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberwaren, Porzellan- und Damen-Waaren, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Bräutleuten

bietet sich Gelegenheit, Ihren Bedarf an Möbeln zu decken, evert. Ihren Haushalt zu kompletieren. — Als besonders preiswerth empfehle selbstangelegte Kleider, Rücken und Nachtschränke, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Stuben- und Küchensitze und Stühle.
Sämtliche andere Möbeln werden in kürzester Frist angefertigt.

C. Lambrecht,

Gau- und Möbelschleifer,
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 82
(Düsterhaude).
NB. Eine gebrauchte Saden-einrichtung darselbst billig zu verkaufen

Cigarren

in jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg
Buchhandlung und Buchbinderei
Theilenstraße 18, Ecke Mißkerstraße.

Zu vermieten

1. 1. Mai eine dreizimmige Oberwohnung mit Gartenland am Kanal. Näheres: **Magienstraße 4.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmige Unter-wohnung.
Magien, Sedan, Schöpfung 4.

Suche auf sofort

oder später eine drei- bis vierzimmige Unter-wohnung mit etwas Hofraum.
Offerten unter **F. O.** an die Exp. d. Bl. erbeten.